

# INTEGRIERTE LÄNDLICHE ENTWICKLUNG SAALEKREIS

INTEGRIERTE LÄNDLICHE  
ENTWICKLUNG SAALEKREIS

PRÄZISIERTE LEITPROJEKTE ZUR  
LÄNDLICHEN ENTWICKLUNG

BEARBEITUNG:

ARCHITEKTENPARTNERSCHAFT  
WENZEL & DREHMANN

## 1. VORWORT

Die Entwicklung im ländlichen Raum hat in Sachsen-Anhalt im Jahre 2006 einen Stand erreicht, der den Abschluss einer ablesbaren Etappe markiert. In diesem zurückliegenden Zeitraum sind zum Beispiel auf dem Gebiet Dorferneuerung vielfältige Erfolge erzielt worden.

Durch die Weiterentwicklung bei den Rahmenbedingungen der ländlichen Entwicklung wurde es notwendig, eine Bewertung des bisher Erreichten vorzunehmen und daraus die Inhalte und Ausrichtungen der zukünftigen Projekte abzuleiten.

Dazu wurden in den Planungsregionen des Landes Sachsen-Anhalt 2006 die Integrierten Ländlichen Entwicklungskonzepte (ILEK) erstellt. Diese Regionen lehnen sich zugleich an die 2007 neu zu bildenden Landkreise an, wodurch ländliche Entwicklung und Landesplanung verbunden wurden.

Im ILEK wurden nach dem Bottom-Up-Prinzip auf die Regionen abgestimmte Entwicklungsstrategien hergeleitet. Mit dieser Strategie wurde der Erkenntnis Rechnung getragen, dass sich ländliche Entwicklung zunehmend regional ausrichtet.

Die Dominanz staatlicher Instrumente wird zurückgehen und in gleichem Maße durch eigenverantwortlich handelnde Netzwerke ersetzt werden.

Der Kernpunkt bei der Aufstellung und Diskussion der Entwicklungskonzepte war demgemäß eine Schwerpunktsetzung, welche die zur Verfügung stehenden Ressourcen bündeln soll. Damit wird der Tatsache Rechnung getragen, dass die Summe der für Sachsen-Anhalt voraussichtlich zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel in den Jahren 2007 bis 2013 messbar zurückgehen wird. Damit ist eine Verringerung möglicher Unterstützungen für die Einzelvorhaben absehbar.

**zurückgehende  
finanzielle  
Mittel**

Die in den ILEK formulierten Leitprojekte zur regionalen Entwicklung wurden 2006 im Landesverwaltungsamt Sachsen-Anhalt einer Prüfung unterzogen. Dabei wurde geprüft, inwieweit die Entwicklungskonzepte mit den planerischen Vorgaben und Landesprogrammen in Übereinstimmung stehen. Die Zertifizierung ist daher als Unterstützung zu verstehen, nicht als Genehmigung. Zertifizierte Leitprojekte genießen eine höhere Priorität bei Entscheidungen zur Vergabe von Fördermitteln aus dem ELER.

**Zertifizierung**

In den ILEK ist dokumentiert, welche Entwicklungsziele in den Regionen selber verfolgt werden. Deren Formulierung ist insofern als regionaler hoheitlicher Akt anzusehen, der sich einer Genehmigung entzieht. Dagegen ist die Prüfung der Übereinstimmung der regionalen Entwicklungsabsichten mit dem Landesinteresse eine Voraussetzung für eine mögliche spätere Unterstützung der Regionen durch das Land.

Im Ergebnis dieser Evaluierung wurden die ILEK an die Planungsregionen zurückgegeben, um eine Präzisierung der Leitprojekte vorzunehmen.

**Präzisierung  
nötig**

Im vorliegenden Papier werden die im ILEK formulierten Leitprojekte (Stand April 2006) für den 2007 zu bildenden Saalekreis gemäß den Anforderungen des Landes präzisiert.

Die präzisierten Leitprojekte sollen die Frage beantworten, an welchen Stellen und mit welchem Ziel in der ILE-Region mit zurückgehender, alternder Bevölkerung, sinkender Nachfrage nach öffentlicher Infrastruktur öffentliche Mittel für welche Projekte ausgegeben werden sollen.

**Zusammenfas-  
sung**

Der in den Leitprojekten verwendete Begriff Saalekreis beschreibt die gesamte Region der beiden Altkreise Merseburg-Querfurt und Saalkreis. Die Integrierte Ländliche Entwicklung hat das Zusammenführen und die Integration der einzelnen Teilregionen zum Ziel.

**Saalekreis**

## 1. LEITPROJEKT „SAALEKREISKOOPERATION“

### Diversifizierung ländlicher Wirtschaft durch Vernetzung zur Kooperationslandschaft

#### PROJEKTTITEL

Vorhabenbündel zur Diversifizierung ländlicher Wirtschaft durch Stärkung von Unternehmen, insbesondere Kleinstunternehmen und landwirtschaftlichen Betrieben, die durch zunehmende Kooperation mit regional ansässigen größeren Unternehmen und etablierten Bildungseinrichtungen neue Marktchancen entwickeln und von den wachsenden Netzwerken profitieren durch:

**WAS**

- Unterstützung von Kommunikation und Zusammenarbeit zwischen Wirtschaftsunternehmen im ländlichen Raum und etablierten Forschungs- und Bildungseinrichtungen (Hochschule Merseburg FH, ...) mit dem Ziel der Diversifizierung ländlicher Wirtschaft sowie der Förderung des Anbaus und der Verwertung nachwachsender Rohstoffe (wachsende Energiesubstitution) im Rahmen eines ausgewogenen Energiemixes (Energiekreis, Bioraffinerie, Wasserkraft, Aquakultur) in einem für den Saalekreis kulturlandschaftlich verträglichem Rahmen,
- Nutzung etablierter oder Erschließung neuer Vermarktungs- und Marketingnetzwerke für kleinere und ländliche Unternehmen im Saalekreis zur Erschließung der besonderen und räumlich nahen Nachfragepotenziale im Raum Halle und Leipzig oder
- Unterstützung von Existenzgründungen, Unternehmenssicherungen und –entwicklungen zur Diversifizierung ländlicher Wirtschaft insbesondere durch regionale Kooperation

**DURCH**

für:

- Nutzung und sektorenübergreifenden Weitergabe von Wachstumseffekten des strukturstärkeren östlichen Saalekreises an ländliche Teilräume im Westen der ILE-Region
- Stärkung und Integration des Regionenimages als Saalekreis mit starken ortsansässigen Industriepartnern - insbesondere der chemischen Industrie - und Region mit besonderen Existenzchancen für kleine und landwirtschaftliche Unternehmen, die durch Bildung von Kooperationen und Netzwerken als Partner von überregional tätigen Unternehmen auftreten können
- kreisübergreifende Vernetzung mit dem Tourismuspotenzial des benachbarten Burgenlandes durch den *Himmelsscheibenweg* und der Bergbaukonversion des *Neuseenlandes*

**WOFÜR**

#### PROJEKTWIRKUNGEN

- Einbindung starker, regional verwurzelter, stabiler und wachsender Wirtschaftsunternehmen der Großchemie in die Regionalentwicklung des Saalekreises - Unternehmen als Unterstützer der Entwicklung benachbarter und strukturschwächerer ländlicher Räume
- die Landwirtschaft in den ländlichen Teilräumen wird zum Partner und Zulieferer benachbarter industrieller Verarbeitung und steigert diesen Absatzmarkt
- Diversifizierung des Produktionsprofils regionaler Landwirtschaftsunternehmen auf die Zukunftsthemen nachhaltige Energiegewinnung aus nachwachsenden Rohstoffen, ökologisch orientierte Landwirtschaft und Ausweitung der Vermarktungschancen regionaler Landwirtschaftsprodukte in neuen Marktsegmenten, z. B. der Biokraftstoffe
- Stärkung regionaler Kreisläufe landwirtschaftlicher Produkte – Erschließung vorhandener Marktpotenziale in den Zentren Halle und Merseburg
- aktive überregionale Darstellung der Geiseltalseen als Möglichkeit ländlichen Strukturwandels mit sich daraus ergebenden neuen Beschäftigungs- und Wertschöpfungsmöglichkeiten
- ansässige Unternehmen, Kleinfirmer, Landwirtschaftsbetriebe, Forschungseinrichtungen und Vereine begreifen sich zunehmend als Bestandteil der gemeinsamen ILE-Region Saalekreis

**2. LEITPROJEKT „LEBENSWEIT“**

**Demographischen Wandel gestalten – Regenerationskraft erhalten**

**PROJEKTTITEL**

Vorhabenbündel zur aktiven Gestaltung der Wirkungen des demographischen Wandels im Saalekreis, insbesondere durch aktive Unterstützung jüngerer Bevölkerungsgruppen zum Erhalt der regionalen Regenerationskraft (Bleibemöglichkeiten junger Menschen im Saalekreis)

**WAS**

in den 12 Schwerpunkttorten der ILE-Region *Bad Dürrenberg, Bad Lauchstädt, Braunsbedra, Gröbers, Kötzschau - Günthersdorf, Landsberg, Leuna, Merseburg, Mückeln, Querfurt, Teutschenthal und Wettin* durch:

**WO**

- Ausweitung der Zusammenarbeit von Unternehmen mit den regionalen Bildungseinrichtungen und Ausrichtung von Bildungsinhalten auf die Anforderungen der konkreten regionalen Wirtschaft mit den Schwerpunkten Chemie, Logistik, Energie - Regionalisierung von Bildung,
- Konzentration der öffentlichen Unterstützung für Einrichtungen der Daseinsvorsorge auf die Schwerpunkttorte der ILE-Region bei gleichzeitiger Sicherung einer hohen Flächenwirksamkeit insbesondere in den dünn besiedelten westlichen Teilen des Saalekreises und Anpassung der ländlichen Infrastruktur an die Wirkungen der demographischen Entwicklung (verringerte Nachfrage, Auslastung, ...) in den Orten mit Funktionsverlust (außerhalb der Schwerpunkttorte),
- aktives Zusammenführen von Nachfrage und Angebot insbesondere der zunehmend vom Leerstand betroffenen ländlichen Bausubstanz – „Saalekreisbörse aktiv“,
- Förderung neuer regional gebundener Beschäftigungsmöglichkeiten durch Gründung und Entwicklung insbesondere mobiler kleiner Unternehmen im Servicebereich zur Sicherung der Daseinsvorsorge (Freizeit, Gesundheit, Pflege, ...) und Beitrag zur Diversifizierung ländlicher Wirtschaft oder
- bürgerschaftliche Netzwerke und neue Modellprojekte zur Arbeitsteilung (z. B. Dienstleistungskombination, wie ServiceLaden, ...)

**DURCH**

für

**WOFÜR**

- das Halten junger Leute im Saalekreis
- das Aufrechterhalten eines möglichst vielgestaltigen Netzes an Einrichtungen der Daseinsvorsorge mit hoher Flächenwirksamkeit und Schwerpunktsetzung auf Unterstützung der wirtschaftlich aktiven Einwohnerschichten

**PROJEKTWIRKUNGEN**

- Chancen auf Bindungen junger Leute an den Saalekreis werden erhöht, da sie zunehmend besser auf die Anforderungen der regionalen Unternehmen vorbereitet sind, regionale Beschäftigungschancen für sich erschließen (insbesondere in Kenntnis eines wachsenden Fachkräftemangels) und bei der Eigentumbildung unterstützt werden
- Bindung der Einwohner an den ländlichen Raum durch Förderung von Sicherungs- und Wachstumsräumen in den ländlich geprägten zentralen Orten (Schwerpunkttorte der Daseinsvorsorge)
- Erhaltung flächendeckender Versorgungsangebote in ländlichen Orten durch Ergänzung mit mobilen Dienstleistungen, Handel, Pflege, Verwaltung ... sowie alternativen Mobilitätsformen
- Entwicklung neuer generationenübergreifender Modelle bürgerschaftlicher Netzwerke des Zusammenlebens in den ländlichen Teilregionen, in Mehrgenerationenmodellen, zur Kinderbetreuung, zur Unterstützung der Senioren ...
- neue Beschäftigungsimpulse durch den seniorengerechten Umbau ländlicher Bausubstanz
- Bewusstseinsbildung und Formulierung eigener Qualitätsstandards

### 3. LEITPROJEKT „SAALEKREIS ERLEBEN“

#### Der Saalekreis mit steigendem Wohlfühlcharakter

#### PROJEKTTITEL

Vorhabenbündel zur Steigerung der Aufenthalts- und Wohlfühlqualität im Saalekreis und Entfaltung einer eigenständigen teilräumlichen Identität mit anziehender Wirkung auf die benachbarten Oberzentren Halle und Leipzig durch:

**WAS**

- Erschließung von Wertschöpfungspotenzialen durch zielgruppenorientierte Formulierung von Paketangeboten (z. B. Senioren, ...),
- räumliche und Angebotsvernetzung auf dem Gebiet von Freizeit und Erholung zwischen den Oberzentren Halle / Leipzig, dem Geiseltal, Petersberg und dem Ziegelrodaer Forst mit Fundort der Himmelsscheibe („Himmelsscheibenweg“) und regionale Inwertsetzung der etablierten touristischen Landesrouten (Blaues Band, Straße der Romanik, Himmelswege, Gartenträume, Straße der Braunkohle),
- intensivere Vernetzung des Geiseltals als Teil der Mitteldeutschen Seenlandschaft mit den touristischen Landesrouten oder
- Qualifizierung etablierter Erholungsangebote in der ILE- Region mit den Schwerpunktthemen Kultur (Kloster Petersberg, Goethe in Bad Lauchstädt, Burg Querfurt, Dom- und Schlossensemble Merseburg, Merseburger Galerien, ...) und Wasser (Saale, Weiße Elster, Geiseltal, Süßer See, Merseburg Ost, ...)

**DURCH**

für

- den Ausbau bestehender Erholungsziele (Saaletal, Weiße Elster, Geiseltal, Petersberg, Bad Lauchstädt, Burg Querfurt, Ziegelrodaer Forst) zur Vertiefung / Verbreiterung regionaler Wertschöpfung
- neue Beschäftigungsimpulse in freizeitorientierten Unternehmen der neuen Seenlandschaften, insbesondere im Geiseltal

**WOFÜR**

#### PROJEKTWIRKUNGEN

- Aufgreifen des Trends zum Urlaub im eigenen Land, Vernetzung mit rad- und wasserwandernden Aktiv- und Bildungsurlaub, Verlängerung der durchschnittlichen Aufenthaltsdauer
- Einbeziehung dörflicher Bausubstanz in die Naherholungsangebote
- Entwicklung und Vertiefung eines Bewusstseins in der Bevölkerung für die besonderen kulturhistorischen Werte des Saalekreises, Vernetzung der Öffentlichkeitsarbeit, Einbeziehung der touristischen Landesrouten
- Vernetzung von Orten der Naherholung, kulturhistorisch wertvollen Orten und erlebniswerten Landschaften durch ein gemeinsames Marketing (z. B. gemeinsamer *Kulturkalender des Saalekreises* ...); damit steigt die Bereitschaft und die Notwendigkeit des Ausbaues der verbindenden Infrastruktur
- neue Beschäftigungsimpulse durch Entwicklung des Geiseltales zu einem Schwerpunkt der Wassererholung, Wachstumsimpulse durch Vernetzung zur mitteldeutschen Seenlandschaft
- Nutzung der vorhandenen Potenziale der Modellorte *Bad Dürrenberg* und *Bad Lauchstädt* für neue gesundheitsorientierte Angebote (Erholung, Wellness, ...)

#### 4. LEITPROJEKT „LANDSCHAFT IM WANDEL“

##### PROJEKTTITEL

Vorhabenbündel zur aktiven Gestaltung einer vielseitigen Landschaft zwischen *Weißer Elster, Saale und Ziegelrodaer Forst* durch **WAS**

- Schaffung einer landschaftlichen Strukturvielfalt durch naturräumliche Verbünde zwischen Saaletal, Petersberg und Ziegelrodaer Forst **DURCH**
- Um- und Neunutzung brachliegender industriell oder gewerblich geprägter Bausubstanz in und zwischen den ländlichen Orten im Rahmen des kulturlandschaftlichen Wandels vom Braunkohlenrevier zum Erholungsraum
- aktive Einbindung der Dörfer in die Landschaft und Erhaltung Ortsbild prägender oder regionaltypischer ländlicher Bausubstanz insbesondere in den ländlich geprägten Schwerpunkttorten und deren Ortsteilen

- für **WOFÜR**
- die Schaffung neuer Beschäftigungsimpulse für landwirtschaftliche Unternehmen im Bereich der naturnahen Landschaftsentwicklung und -pflege
  - die Entwicklung neuer Landschaftsqualitäten im großflächigen Wandel des Geiseltals von der Braunkohletagebaulandschaft zur Wasser- und Erholungslandschaft mit vielfältigen naturnahen Lebensräumen mit hoher Anziehungskraft

##### PROJEKTWIRKUNGEN

- die Entwicklung des Saalekreises als Landschaft im Wandel ermöglicht die aktive Außen- darstellung einer Region, in der sich etwas neues entwickelt und deshalb auf sich aufmerk- sam machen kann - dort, wo sich etwas neues entwickelt, entstehen auch neue Beschäfti- gungsimpulse
- der Saalekreis macht sich mit guter Verkehrsanbindung an die Oberzentren, einem hohen Freizeitwert im Geiseltal zunehmend attraktiv als Wohnstandort für Beschäftigte der stabi- len Großunternehmen - eine aktive Ansiedlungsstrategie in den Schwerpunkttorten der Da- seinsvorsorge hilft, die prognostizierten Bevölkerungsverluste im ländlichen Raum abzu- mildern und stärkt die ländlichen Zentren
- landwirtschaftlichen Unternehmen erschließen sich neue Beschäftigungsfelder und Kompe- tenzen im Landschaftsbau und bei Aufforstung
- Aufgreifen des Trends zum Urlaub im eigenen Land, Vernetzung mit radwandernden Aktiv- und Kultur- und Bildungsurlaub
- Reduzierung von Leerstand durch Umnutzung dörflicher Bausubstanz
- Vernetzung von Konzepten der Landschaftsgestaltung mit anderen Instrumenten wie der Bauleitplanung, Nutzung und Anwendung von naturschutzrechtlichen Ausgleichsmaßnah- men zur Gestaltung vielfältigerer Landschaftsformen - z. B. einer Gewässerlandschaft im Geiseltal
- sektorenübergreifende Vernetzung und Vermarktungsmöglichkeit der touristischen Lan- desstraßen mit Naturdenkmalen und den benachbarten Bergbaufolgelandschaften im Wer- den
- durch die neue Geiseltallandschaft entsteht die Möglichkeit, die einheimische Bevölkerung zu neuer bürgerschaftlicher Beteiligung und Mitgestaltung einzuladen
- Vitalisierung dörflicher Kulturlandschaft und Bewahrung regional prägender Ortsbilder im ländlichen Raum

### 3. FAZIT

Mit den oben formulierten Leitprojekten und Vorhaben wird die notwendige Schwerpunktsetzung bei den angestrebten regionalen Entwicklungszielen im Saalekreis vorgenommen.

Der Schwerpunkt regionaler Entwicklung wird bis 2013 im möglichst umfänglichen Ausbau der bestehenden Stärken liegen. Eine Neuetablierung von Stärken und Marken kann nicht mehr Gegenstand der Regionalentwicklung sein.

**Konzentration  
auf das  
Bestehende**

Für die Durchsetzung dieser Entwicklungsziele werden Einzelvorhaben abgeleitet bzw. entwickelt. Bei der Bemessung der Unterstützung des Saalekreises für einzelne Vorhaben muss ein Primat formuliert werden. Dieses Primat besteht in der Schwerpunktsetzung auf Existenzgründungen bzw. -sicherungen junger Erwachsener innerhalb der Entwicklungsziele. Für derartige, auf die lokalen Strukturen abgestimmte Existenzgründungen, ist wiederum bereits im Vorfeld eine aktive lokale Bildungspolitik notwendig. Dabei sollen fakultative Bildungsinhalte auf die möglichen Beschäftigungsfelder vor Ort ausgerichtet werden.

**junge  
Erwachsene**

Die Einzelvorhaben zur Erreichung der Schwerpunkte werden von den örtlichen Akteuren entwickelt. Sie werden hinsichtlich der Übereinstimmung mit den Leitprojekten zertifiziert. Die Vorhaben werden in dem Integrierten Ländlichen Entwicklungskonzept nur kataloghaft aufgeführt, weil die Entscheidung über eine Realisierung erst in der Durchführungsphase getroffen wird.

**Katalog**

Die in den Leitprojekten formulierten Schwerpunkte sind so zu lesen, dass Vorhaben in Übereinstimmung mit den Schwerpunkten im Falle einer gleichzeitigen Beantragung vom Saalekreis Priorität eingeräumt wird. Damit wird jedoch nicht die Unterstützung für Vorhaben verweigert, die außerhalb der Schwerpunkte verfolgt werden.

**Prinzip  
Schwerpunkt**

Weiterhin muss auf das Subsidiaritätsprinzip aufmerksam gemacht werden. Die Formulierung der Leitprojekte bezieht sich auf gewichtete Ziele, die sich die ILE-Region Saalekreis selber stellt. Das Erreichen dieser Ziele soll durch das Regionalmanagement und durch finanzielle Beihilfen befördert werden.

**selbständiges  
Handeln  
erwünscht**

Damit soll jedoch nicht das selbständige wirtschaftliche Agieren der Einwohner dominiert werden. Existenzgründungen, Betriebsentwicklungen und Vorhaben auf privatwirtschaftlicher Basis außerhalb der ILEK-Entwicklungsschwerpunkte sind erwünscht und möglich. Sie werden lediglich nicht im gleichen Maße durch öffentliche Mittel und Instrumente unterstützt wie diejenigen Vorhaben, welche den formulierten Schwerpunkten entsprechen.

Merseburg, den 07.06.2007